



## Praxisforum 1

Begleitende Unterstützung als wirkungsvolle Ergänzung zu Einzelberatungsangeboten:

### **Das Projekt „Inklusionsassistenz“ an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg**

**Katrin Maag** (Kordinatorin Inklusive Hochschule – Hochschule Bonn-Rhein-Sieg)



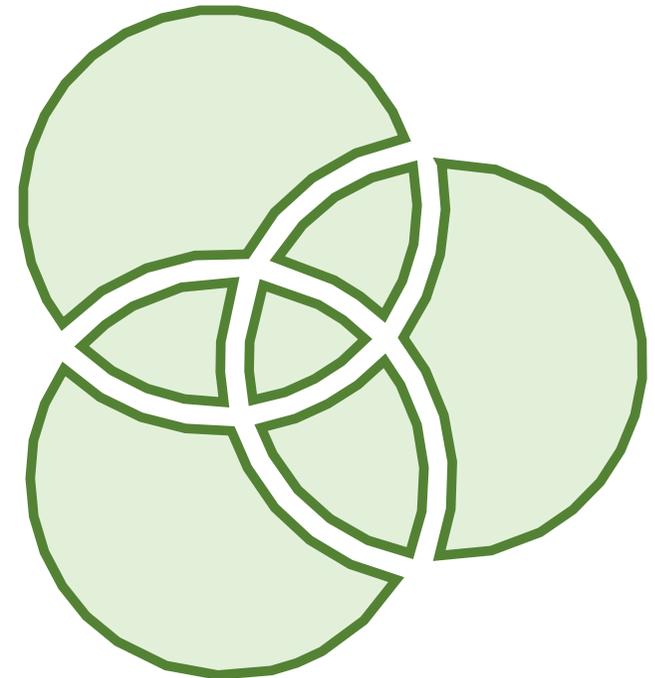
# Inhalte

Vorstellung: Das Projekt  
**Inklusionsassistenz an der  
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg**

**Inklusionsprojekte an der eigenen  
Institution:** Möglichkeiten und  
Herausforderungen (Diskussion)

# Verknüpfung von Diversitätsmanagement und Inklusion an der H-BRS

- **Inklusionsarbeit** als Teil des **Diversitätsmanagements: Studienerfolg, Diversitätskompetenz, Partizipation** durch Inklusion ermöglichen
- **Verankerung von Inklusion als Aktionsfeld des Diversitätsmanagements** in der Hochschule
- **Wirksamkeit und Berücksichtigung** von **Diversität und Inklusion** in allen Hochschulbereichen



## Rahmenbedingungen und Status Quo

- **Erweiterung des Bereichs Inklusion** durch Fördermittel im Projekt „Inklusive Hochschule NRW“ durch das MKW NRW
- Austausch hinsichtlich Unterstützungsbedarfen zwischen **Diversitätsmanagement und Schwerbehindertenvertretung** der H-BRS:
  - **Kontinuierlicher Unterstützungsbedarf** einzelner Studierender sichtbar
  - **Wiederkehrende Beratungssituationen**, in denen Studierende **zusätzliche Unterstützung** erfragen, die über bisherige Angebote und den Auftrag der SBV hinausgeht
  - Bedarf insbesondere bei **autistischen Studierenden** bzw. Studierenden mit Verdacht auf Autismus
  - Probleme vordergründig im **Bereich Strukturierung und Organisation des Studiums sowie der Kommunikation an der Hochschule** durch wahrgenommene Barrieren



## Projekthalt und -ziele

### Ziele:

- **Semesterbegleitende Unterstützung** von Studierenden ergänzend zu bestehenden Beratungsangeboten
- Förderung der **Studienzufriedenheit** und des **Studienerfolgs**
- **Sichtbarmachung** von und **Sensibilisierung** für Inklusion
- **Förderung des Miteinanders** und des **chancengerechten Zugangs**
- Befähigungsprojekt

### Unterstützungsangebote der Inklusionsassistentenz

- Effektivere Lernorganisation und Methodik des Lernens
- Studienbezogene Organisation
- Kommunikation im Hochschulalltag
- Beratung von Lehrenden



## Projektkonzeption

### Wichtige Bausteine und Kriterien während des Planungsprozesses:

- **Definition der Zielgruppe**
- Klare **Abgrenzung des Unterstützungsbereichs** (z.B. keine Assistenz für barrierefreie Mitschriften, keine Doppelstrukturen)
- **Inklusionsassistent:in: Expertise** in Inklusion und Beratung von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, **sowie Peer** für Studierende
- **Zielgruppengerechte Ansprache und Kommunikation** bei der Kontaktaufnahme und Abbau von Barrieren im Miteinander
- **Sensibler Umgang und Berücksichtigung von Bedürfnissen** der Zielgruppe



## Projektdurchführung

### Pilotierung im WS 2021/22:

- Angebot zunächst im **Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Technikjournalismus** für Studierende mit **Autismus**
- Unterstützung zunächst digital bzw. unter strengen Corona-Regeln vor Ort
- **Werbemaßnahmen** über Projekt-Webseite, im Fachbereich und über die Schwerbehindertenvertretung
- **Prozessorientierte Evaluation**
- **Austausch** mit Diversitäts- und Inklusionsakteur:innen



Informationsflyer

## Projektdurchführung

### Projekterweiterung ab SoSe 2022:

- Unterstützungsangebot für alle Fachbereiche
- Unterstützung grundsätzlich **für Behinderungen und chronische Erkrankungen** (nicht nur Autismus)
- **Bekanntmachung** über alle digitalen Kanäle der Hochschule sowie bei Beratungsstellen + Informationsflyer und Projektvorstellung in Veranstaltungen/Gremien
- **Etablierung von Austauschformaten** zu Inklusion
- Workshop Live Hacks Inklusion am Tag der Lehre



## Demographie

- Unterstützung von **21 Studierenden** (Pilotphase: 3-4 autistische Studierende)
- **Geschlechtsverteilung** relativ ausgewogen
- Studierende aus allen Fachbereichen vertreten
- Behinderungen oder chronische Erkrankungen:
  - Autismus (größer Anteil)
  - ADHS und Teilleistungsstörungen
  - Psychische Erkrankung (Depression, Angststörung, Soziale Phobie)
  - Körperliche Behinderung (motorische Einschränkungen)
  - Sehbehinderung
- 10 Prozent **ausländische Studierende**
- **Intersektionalität**



## Erkenntnisse

### Pilotierung:

- **Dysbalance** zwischen tatsächlichen **Bedarfen und Annahme des Angebots**
- **„Peer“-Ansatz** erleichtert Kommunikation und unterstützt Hürdenabbau, dennoch Bewusstsein für Grenzen
- **Individualisierte Beratungsnotwendigkeit** aufgrund stark unterschiedlicher Bedarfe
- **Ansprache der Zielgruppe:** Vermeidung von Stigmatisierung und Othering



## Erkenntnisse

### Ausweitung ab SoSe 2022:

- **Kontinuierlicher Ansatz zielführend:** Abbruchquote gering nach erstem Kontakt
- Trotz breiter Zielgruppe **viele identische Anliegen:**
  - **Umgang mit der eigenen Behinderung/chronischen Erkrankung** (Transparente Kommunikation als Herausforderung, Befürchtung von Stigmatisierung)
  - Unterstützung bei **Kommunikation** im Hochschulalltag
- Informationen über **weitere Unterstützungsangebote** zur Verfügung stellen, Abbau von Bedenken und Unsicherheiten bezüglich Unterstützungsangeboten (z.B. Nachteilsausgleich)



## Erfolge und Herausforderungen

### Erfolge:



- **Klarer Mehrwert** der Inklusionsassistentenz feststellbar (belegte Veranstaltungen, Prüfungen, verbesserte Kommunikation)
- **Subjektive Zufriedenheit** der Studierenden
- Wirksamkeit auch **bei Lehrenden und in der Beratung** wahrnehmbar
- **Verbesserte Sensibilität** für Inklusion an der Hochschule
- Mehr **Bewusstsein** für Vorurteile
- Mehr **Verständnis** untereinander
- **Vernetzung von Studierenden** mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen
- Gesteigertes **Zugehörigkeitsgefühl**
- **Verbesserter Zugang** zur Zielgruppe durch regelmäßige Kontakte

### Herausforderungen:



- **Personelle** Kapazitäten
- **Finanzierung** nicht auf Dauer sichergestellt
- **Vielfältige Anforderungen**, die über die Projektschwerpunkte hinausgehen
- **Selbstwahrnehmung** als Teil der Zielgruppe



## Feedback



Hallo Vivien,  
ich habe es geschafft! Bin durch mit meinem Bachelor. Ich  
wollte mich noch mal ganz herzlich für die gute  
Zusammenarbeit und deine Unterstützung bedanken.



Ich bin froh, dass ich da nicht alleine durch muss und es da  
jemanden gibt, an den ich mich wenden kann.



Ich fühle mich hier gehört.





# Inhalte

Vorstellung: Das Projekt  
**Inklusionsassistenz an der  
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg**

**Inklusionsprojekte an der eigenen  
Institution:** Möglichkeiten und  
Herausforderungen (Diskussion)

## Möglichkeiten und Herausforderungen

1. Welche **Bedarfe** in Bezug auf Inklusion bestehen an Ihrer Institution?
2. Welchen **Mehrwert** bringt eine Inklusionsassistenz an Ihrer Institution?
3. Welche **Ressourcen und Strukturen** bietet Ihre Institution mit Blick auf Inklusion?
4. Welche **Herausforderungen** bei der Inklusionsarbeit bestehen an Ihrer Institution?





# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



**Kontakt:**  [katrin.maag@h-brs.de](mailto:katrin.maag@h-brs.de)

 +49 2241 865 9582